

Bauwerke

Katholische Pfarrkirche St. Florinus, Vignogn



Allgemein

Titel / Bezeichnung	Katholische Pfarrkirche St. Florinus, Vignogn
Datum	ca. 1500
Epoche	Mittelalter (700-1500 n. Chr.)
Institution	Denkmalpflege Graubünden

Beschreibung

Beschreibung Die heutige Kirche ist ein Neubau um das Jahr 1500. 1906 wurde das Schiff um ein Joch nach Westen verlängert, dazu kamen die Erneuerung der Fenstermasswerke und eine Renovation. In den Jahren 1967-69 wurde die Kirche restauriert. Es handelt sich um eine vollständig mit Sterngewölben gedeckte spätgotische Kirche, ähnlich derjenigen in Degen, aber mit Strebpfeilern auch am Schiff. Der Turm steht an der Südseite des Polygonalchors und hat eine gezimmerte Glockenstube und einen achteckigen Helm. Er wurde um 2000 aussen restauriert, dabei konnte die originale Quadermalerei am Chor freigelegt werden. Die Dekoration am Schiff wurde dagegen ohne Befund rekonstruiert. Im Chor haben sich Wandmalerei erhalten, die ins Jahr 1595 datieren und den heiligen Matthäus, eine Madonna im Wolkenkranz, einen Gnadenstuhl sowie die Heiligen Florinus, Markus und Johannes zeigen. Der spätgotische Flügelaltar von 1516 ist signiert von Jörg Kändel und befand sich ursprünglich in der Pfarrkirche Platta (Medel Lucmagn). Im Gehäuse mit einem kleeblattförmigen Schluss stehen eine gute vollplastische Muttergottes und etwas steife Relieffiguren anbetender Heiliger in entwickeltem Parallelfaltenstil, ebenso auf den Flügeln. Das Predellarelief zeigt die Halbfiguren Christi und der Apostel, auf den bemalten Rückseiten der Flügel sind die Verkündigung und Heimsuchung, auf der Predella das Schweißtuch, gehalten von den Heiligen Petrus und Paulus, zu sehen. Die Bekrönung ist von 1906. Am Chorbogen ist ein Kruzifix aus dem 17. Jahrhundert zu sehen. Das Chorgestühl stammt aus dem Jahr 1708. Die Reste einer gotischen Holzkanzel werden seit 1967 als Ambo verwendet. Die Kreuzwegstationen sind aus dem Jahr 1837, die Orgel von 1970.

Schlagworte	Gotik, Katholische Kirche, Pfarrkirchen
Art	Kirchengebäude

Weitere Informationen

Parzellennummer	7253
Gebäudeversicherungsnummer	8-15
Nachweis / Literatur	Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte (Hrsg.): Kunstdörfer durch Graubünden, Bern 2008, S. 193.

Verknüpfungen mit geografischen Orten

Siehe auch

Pfarrkirche St. Florinus, Vignogn

None

Verknüpfungen mit Bauwerken

Kapelle Sogn Valentin, Mumpé Medel

None

Verknüpfungen mit Objekten / Dokumenten

Hochaltar der Pfarrkirche St. Florinus, Vignogn

None

Verknüpfungen mit Personen / Organisationen

Mitwirkende:r

Kändel, Jörg

None
